



Erkennen
Sehen
Wissen
Handeln

www.aktion-klima-mobil.de



Foto: Mobil/Thomas Bruns

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Teilnehmende,



wir freuen uns, dass Sie an unserem Programm *Aktion Klima! mobil* teilnehmen und gemeinsam mit Menschen aus Ihrem Umfeld den Radius Ihrer klimaschützenden Projekte und Aktivitäten ausweiten. Mit *Aktion Klima! mobil* möchten wir Ihre Kompetenzen und Ihre Kreativität mobilisieren, um gemeinsam für den Klimaschutz aktiv zu werden. Dazu bieten wir Ihnen das *AktionKlimaMobil*, bestückt mit verschiedenen Messgeräten und Instrumenten, mit einer Kamera, einer Flagge und vielen Informations- und Kommunikationsmaterialien zu den Themen ERKENNEN, SEHEN, WISSEN und HANDELN. Auf unserer Website www.aktion-klima-mobil.de bieten wir Ihnen eine Plattform, auf der Sie Ihre Projekte auf komfortable Art verwalten und sichtbar machen und sich mit anderen vernetzen oder an gemeinsamen Aktionen teilnehmen können. Das *Aktion Klima! mobil* Programmteam unterstützt Sie gerne bei allen Fragen, gibt Ihnen Anregungen oder stellt Kontakte zu weiteren Unterstützerinnen und Unterstützern her.

Aus unseren Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit inzwischen mehr als 3000 Schulen wissen wir, wie viele inspirierende und nachahmenswerte Ideen zu den Themen Klima- und Umweltschutz in Schulen erdacht und realisiert werden. Nun gilt das Motto: Raus aus der Schule, rein in die Kommune! Binden Sie viele verschiedene Menschen in Ihre Aktivitäten mit ein! Durch Kooperation und Miteinander werden Sie den Wirkungsgrad und die Aufmerksamkeit für Ihr Engagement und Ihre Klimaschutzideen erhöhen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg und sind gespannt auf Ihre Projekte!

Für das gesamte KlimaTeam

Ihre
Silke Ramelow

Vorstand BildungsCent e.V.

GEFÖRDERT DURCH:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



www.aktion-klima-mobil.de



BildungsCent e.V.

AktionKlimaMobil^{sucht}Klimaschutzprojekt!



Ich bin 90 Zentimeter hoch und bestehe aus vier stabilen Kisten aus Birkenholz (natürlich aus FSC-zertifizierter Holzwirtschaft). Meine grünen Kisten sind bestückt mit allerlei Messgeräten, einer Kamera, Poster, einer Beachflag u.v.m. Ich bin eine exklusive Designentwicklung und mich gibt es bundesweit nur 500 Mal. Mein Gegenwert beträgt etwa 500 Euro! Wer mich aufnimmt, darf mich ein Leben lang behalten. Gemeinsam heißt es dann: *Raus aus der Schule – Aktiv fürs Klima!*

www.aktion-klima-mobil.de

Werden Sie aktiv mit dem *AktionKlimaMobil* – Zehn Gründe:

- Schülerinnen und Schüler lernen, selbsttätig Projekte zu entwickeln, umzusetzen und so für den Klimaschutz wirksam zu werden
- Das Repertoire an Lernformen (z. B. Projektarbeit, Kompetenzlernen) und Lernorten im schulnahen Umfeld wird ausgeweitet
- Eine schulindividuelle sechsmonatige Begleitung und Beratung durch das KlimaTeam
- Das *AktionKlimaMobil* mit vielfältigen Geräten, Instrumenten und Materialien im Wert von 500€ verbleibt in der Schule
- Die interaktive Website ermöglicht komfortable Projektsteuerung und bietet unkomplizierte Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen
- Sie erhalten vielfältige Anregungen für klimaschützende Aktivitäten durch die Vernetzung mit anderen Schulen und Kontakte zu außerschulischen Partnern
- Begleitende Wettbewerbe und Aktionen als zusätzliche Motivation für die Schülerinnen und Schüler
- Sie bekommen Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit bzw. der öffentlich wirksamen Präsentation der Ergebnisse
- Die Teilnahme am Programm ist kostenlos
- Viel Spaß und Freude an gemeinsam mit anderen erzielten Erfolgen

In vier Schritten zum *AktionKlimaMobil* :

- Füllen Sie das Mitmachenformular auf www.aktion-klima-mobil.de aus
- Eine persönliche Projektbetreuerin oder ein Projektbetreuer aus dem KlimaTeam steht Ihnen zur Seite und nimmt mit Ihnen Kontakt auf
- Schicken Sie die Teilnahmeerklärung an BildungsCent e.V.
- Das *AktionKlimaMobil* kommt per Post in die Schule und Ihr Projektprofil auf www.aktion-klima-mobil.de wird für Sie und Ihr Team freigeschaltet

Kontakt:

BildungsCent e.V.
Oranienstr. 183
10999 Berlin
Tel. +49 30 61081 4499
klima@bildungscen.de

GEFÖRDERT DURCH:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



www.aktion-klima-mobil.de



BildungsCent e.V.



Kiste Erkennen

Problem erkannt – Problem gebannt

- Energiemonitor
- Manuelle Zeitschaltuhr
- Steckdosenleiste (ausschaltbar)
- Kühlschrankthermometer
- Luxmeter
- Energiesparlampe
- Thermo-/Hygrodatenlogger
- Infrarotthermometer
- Thermometer
- Isolierband für Türen und Fenster
- Heizungsentlüftungsschlüssel
- Wasserdurchflussmengenmessbecher
- Strahlregler für den Wasserhahn

Kiste Sehen

Sehen und gesehen werden

- Digitalkamera
- Minicamcorder
- *Aktion Klima! mobil* Flagge
- *Aktion Klima! mobil* Buttons
- *Aktion Klima! mobil* Visitenkarten
- *Aktion Klima! mobil* Taschen
- *Aktion Klima! mobil* Plakate
- *Aktion Klima! mobil* Aufkleber (ablösbar)

Kiste Wissen

Ohne Wissen geht nichts

- *Aktion Klima! mobil* – Das Programm
- KlimaWissen
- Social Media
- Kommunizieren
- Veranstaltungen
- *Aktion Klima! mobil* Karten
- Klimaschutz und Klimapolitik
- Wasser im 21. Jahrhundert
- Biologische Vielfalt

Kiste Handeln

Vom Wissen zum Handeln

Eine Kiste mit viel Raum für Ihre Ideen und Projekte.

Zehn Thesen



Warum müssen Kinder und Jugendliche an der Entwicklung von Klimaschutzprojekten beteiligt werden?

Zehn Thesen des BildungsCent e.V.

- 1 Kinder und Jugendliche sind vollwertige Mitglieder der **Gemeinschaft**.
- 2 Sie haben ein **Recht** auf die Natur als intakten Lebens- und Erfahrungsraum.
- 3 Ihr Engagement für und ihre **Sorge** um das Wohlergehen von Lebensräumen, Pflanzen und Tieren muss ernstgenommen und respektiert werden.
- 4 Werden Kinder und Jugendliche an der Gestaltung ihres Lebensumfelds beteiligt, verinnerlichen sie eine **Haltung** des nachhaltigen Denkens und Handelns.
- 5 Ihre Vorstellungen, Erwartungen und Kompetenzen im Umgang mit der sich schnell wandelnden Welt sollten zielführend sein für die Planung ihrer eigenen **Zukunft** sowie der Zukunft der Gemeinschaft.
- 6 Kinder und Jugendliche werden in einer Welt leben (müssen), deren Beschaffenheit durch die gedankenlose **Lebensweise** der Erwachsenen von heute geprägt ist.
- 7 Beteiligung ermöglicht das **Verständnis** für große Zusammenhänge und motiviert dazu, neue Lösungen zu entwickeln.
- 8 Die Übernahme von **Verantwortung** für die Gestaltung zukünftiger Lebensbedingungen stärkt die Handlungsfähigkeit im Umgang mit unbekanntem Herausforderungen.
- 9 Die Erfahrung von **Wirksamkeit** des eigenen Handelns hilft, auch mit dem Gefühl von Ohnmacht konstruktiv umzugehen.
- 10 Kinder und Jugendliche sind unbefangen und frei von eigenen Interessen. Ihr Spektrum an **Lösungsoptionen** ist dementsprechend groß und sollte einbezogen werden.

Was – Wo – Wer

für
Lehrerinnen und Lehrer



Menschen

Informations-
quellen



Politik



Gruppen und Vereine

Möglichkeiten

Orte und
Räume

Schulen und
Bildungs-
einrichtungen

Verwaltung

Unternehmen

Liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer,

wir freuen uns, dass Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern an unserem Programm *Aktion Klima! mobil* teilnehmen. Ziel von *Aktion Klima! mobil* ist es, die Schülerinnen und Schüler zu motivieren, gemeinsam mit Akteuren aus dem schulnahen Umfeld Klimaschutzaktionen zu entwickeln und umzusetzen. Wir sind überzeugt, dass durch die Vernetzung und Kooperation mit anderen viel für den Klimaschutz erreicht werden kann.

Dazu finden Sie das von uns entworfene **Was–Wo–Wer** Plakat, auf dem wir beispielhaft das Umfeld einer Schule entwickelt haben. Dieses ist in neun Bereiche aufgliedert:

1. Menschen
2. Informationsquellen
3. Orte und Räume
4. Unternehmen
5. Politik
6. Gruppen und Vereine
7. Verwaltung
8. Schulen und Bildungseinrichtungen
9. Möglichkeiten

Zu den einzelnen Bereichen haben wir uns je drei **Was–Wo–Wer** Beispielfragen ausgedacht. Die Fragen können als Anregung genutzt werden, um Informationen rund um die eigene Region zu sammeln. Selbstverständlich können die Schülerinnen und Schüler diese

Fragen ergänzen, anpassen oder neu formulieren. Nutzen Sie Klebezettel, auf denen die Schülerinnen und Schüler ihre gesammelten Daten, Zahlen und Fakten festhalten können. So entsteht nach und nach ein umfassendes Bild des eigenen Umfelds.

Am Ende der **Was–Wo–Wer** Phase haben die Schülerinnen und Schüler eine konkrete Projektidee entwickelt. Sie haben erarbeitet, wo diese Idee umgesetzt werden soll und wer sie bei der Realisierung im weiteren Verlauf von *Aktion Klima! mobil* unterstützen kann.

Um die Akteure mit ihren jeweiligen Stärken und Kenntnissen besser kennen zu lernen, ist der gute Dialog mit ihnen entscheidend. Hierfür senden wir Ihnen einige praktische Tipps für Ihre Schülerinnen und Schüler. Ermutigen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, ihre Umgebung zu erkunden, indem sie Wege gehen, Orte finden und mit Menschen sprechen, die sie noch nicht kennen. Dies kann sehr inspirierend sein und eröffnet viele neue Möglichkeiten und Ideen.

Bei Fragen stehen wir Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern gerne zur Verfügung. Rufen Sie uns an, unter +49 30 610 8144 99 oder schreiben Sie an: klima@bildungscnt.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.aktion-klima-mobil.de.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern viel Spaß und freuen uns über Ihr Feedback!

Ihr KlimaTeam von BildungsCent e.V.

Was – Wo – Wer

für
Schülerinnen und Schüler



Menschen

Informations-
quellen



Politik



Gruppen und Vereine

Möglichkeiten

Orte und Räume

Schulen und Bildungs- einrichtungen

Verwaltung

Unternehmen

Liebe Schülerinnen und Schüler,

hier findet ihr einige Tipps für die **Was–Wo–Wer** Phase von *Aktion Klima! mobil*. Bei Fragen und Anregungen könnt ihr euch jederzeit bei uns unter +49 30 610 81 44 99 oder klima@bildungscnt.de melden.

Weitere Informationen findet ihr auch unter www.aktion-klima-mobil.de.

Was – Wo – Wer

- Besorgt euch am besten einen Stadt- oder Umgebungsplan und hängt diesen neben das **Was–Wo–Wer** Plakat, auf dem wir beispielhaft das Umfeld einer Schule entworfen haben.
- Markiert auf dem Stadt- oder Umgebungsplan die wichtigsten Orte, um auf einen Blick zu sehen, was oder wer sich wo befindet.
- Nutzt unsere Beispielfragen, um einen ersten Überblick über euer Umfeld zu bekommen. Selbstverständlich könnt und sollt ihr diese Fragen ergänzen oder verändern, um all die Informationen herauszufinden, die euch interessieren und die euch wichtig erscheinen.
- Viele Informationen und Daten über eure Region sind öffentlich zugänglich. Nutzt daher Informationsquellen, wie die Website eures Dorfes, eurer Stadt oder eures Landkreises, des Statistischen Bundesamtes oder anderer Behörden. Oder ruft bei der lokalen Zeitung an. Hier wissen sie oft sehr gut über alles Bescheid.
- Vereinbart konkrete Termine und Treffen mit den Menschen, mit denen ihr ins Gespräch kommen wollt. Überlegt euch schon vorab erste Fragen. Es macht immer einen guten Eindruck, wenn eure Gesprächspartner merken, dass ihr euch vorher über sie und

ihre Aufgaben informiert habt. Gebt den Menschen aber auch die Möglichkeit, einfach zu erzählen. So bekommt ihr ganz neue Eindrücke und Ideen.

- Falsche Fragen gibt es nicht! Stellt also immer viele Fragen, denn nur so erfahrt ihr auch vieles. Fasst im Anschluss an die Gespräche die wichtigsten Erkenntnisse zusammen. Für einen guten Überblick könnt ihr diese z. B. auf Klebezettel schreiben und auf dem **Was–Wo–Wer** Plakat sammeln.
- Lasst eure Gesprächspartner wissen, wann ihr gut erreichbar seid, falls diese Kontakt zu euch aufnehmen möchten, um eure Aktivitäten zu unterstützen. Checkt auch regelmäßig eure E-Mails.
- Macht Fotos, die euch mit den Menschen zeigen, mit denen ihr Kontakt aufgenommen habt und von den Orten, an denen ihr wart. Wichtig: Wenn ihr vorhabt, Fotos von Menschen zu veröffentlichen, z. B. im Internet, dann benötigt ihr immer deren Einverständnis. Das solltet ihr schon bei euren Treffen ansprechen.
- Diese drei wichtigsten Fragen solltet ihr immer im Hinterkopf behalten:
 - Was** wollen wir tun, um das Klima zu schützen?
 - Wo** können wir unsere Projektidee umsetzen?
 - Wer** kann uns bei der Realisierung unserer Idee unterstützen?

Wir wünschen euch viel Spaß, ein gutes Gelingen und freuen uns auf euer Feedback!

Euer KlimaTeam von BildungsCent e.V.

KlimaWissen

Klima Photosynthese Industrialisierung Klimawandel Kohlenstoffdioxid Wasser Zwei-Grad-Ziel Anthropogener Meeresspiegelanstieg Gletscherschmelze Tipping Points Treibhausgase Versauerung der Weltmeere Energieeffizienz Umweltfreundliche Energien zukunftsfähige Gesellschaft Verhaltensänderungen Klimabewusstsein

Von warm zu heiß – der globale Temperaturanstieg

In den vergangenen 100 Jahren ist die globale Durchschnittstemperatur im Vergleich zur vorindustriellen Zeit um 0,8 Grad Celsius gestiegen. Klimamodelle zeigen, dass sich das Erdklima bis zum Jahr 2100 um fünf Grad Celsius erwärmen könnte, wenn die Menschheit weiter wirtschaftet wie bisher.

Der anthropogene Treibhauseffekt

Das Klimagas CO₂ ist für den natürlichen Treibhauseffekt unverzichtbar. Es absorbiert einen Teil der Wärmestrahlung der Sonne und sorgt so für lebensfreundliche Temperaturen. Durch den anthropogenen Treibhauseffekt hat sich die globale Durchschnittstemperatur jedoch seit 1990 bereits um etwa 0,8 Grad erhöht.

Kohlenstoffdioxid in der Atmosphäre

Rund 400 Milliarden Tonnen CO₂ gelangen jedes Jahr auf natürlichem Wege in die Atmosphäre. Zusätzlich verursachen die Menschen gegenwärtig pro Jahr 31,5 Milliarden Tonnen energiebedingtes CO₂. Eine Menge, die über Photosynthese oder natürliche Speicherung nicht vollständig abgebaut werden kann und so dauerhaft in die Atmosphäre gelangt.

Steht uns das Wasser bald bis zum Hals?

Jeder fünfte Mensch ist unmittelbar durch den Anstieg des Meeresspiegels bedroht. Im 20. Jahrhundert ist der globale Meeresspiegel um 15 bis 20 Zentimeter gestiegen. Erste Prognosen sagten für dieses Jahrhundert einen Anstieg um weitere 50 bis 150 Zentimeter voraus. Allerdings zeigen neue Messungen und Satellitenbilder, dass der Anstieg bisher wohl unterschätzt wurde.

Tipping Points: Klimakrisenzonen der Zukunft

„Tipping Points“ oder „Kippunkte“ werden die kritischen Stellen auf der Welt genannt, bei denen schon ein geringes Maß an Klimaerwärmung schwerwiegende Auswirkungen auf gesellschaftliche und ökologische Systeme haben. Manche Teile des Klimasystems werden durch menschliche Einwirkungen über ihre kritischen Grenzen hinaus belastet, so dass sie an einem bestimmten Punkt irreversibel „umkippen“. Eine weitere Gefahr ist, dass sich die Klimaprozesse selbst verstärken können.

Mit zwei Grad die Welt retten

Mit der Abschlusserklärung auf der Klimakonferenz in Kopenhagen im Dezember 2009 haben sich viele Staaten der Erde zum Zwei-Grad-Ziel bekannt, also den Ausstoß von Treibhausgasen so weit zu reduzieren, dass die globale Erwärmung bis zum Ende des Jahrhunderts auf höchstens zwei Grad gegenüber dem vorindustriellen Niveau begrenzt wird. Wird die Zwei-Grad-Schwelle überschritten, ist es wahrscheinlich, dass die Tipping Points im Klimasystem irreversible Klimawandelprozesse auslösen.

Klimaschutz und Wirtschaft

Um eine erhebliche Einsparung der Treibhausgasemissionen zu erreichen, sind Investitionen und Innovationen in verschiedenen Bereichen nötig. Klimaschutz ist nicht allein ein Kostenfaktor, sondern vor allem eine Investition in die Zukunft, die Wettbewerbsvorteile schafft. Der Wandel von der klimaschädlichen zur klimaverträglichen Wirtschaftsweise ist möglich, wenn alle technologischen und institutionellen Innovationspotenziale ausgeschöpft werden und er ist vor allem eines: unabdingbar.

Kommunizieren

Menschen Soziale Handlung Worte Teilen Wege Ich-Botschaft Du Lernen Dialog
Zuhören Mitteilen Sprache Handeln Austausch Botschaften Miteinander Information

Kommunikation – Eine soziale Handlung

In der Kommunikation geht es um das Teilen, das Mitteilen und darum, Dinge gemeinsam zu tun. Treten Sie in den Dialog mit Ihren Projektpartnerinnen und -partnern und formulieren Sie Ihre Ich-Botschaft so klar wie möglich. Vermeiden Sie Missverständnisse indem Sie sich vergewissern, dass sich alle Kommunikationspartnerinnen und -partner gegenseitig richtig verstanden haben. Das ist vor allem bei der indirekten Kommunikation wichtig, wenn Sie nur über Telefon, E-Mail oder per Post kommunizieren.

Kommunikation für den Klimaschutz – Schritt für Schritt zum eigenen Projekt

Kein Mensch allein kann die Welt retten! Geht es um die großen Herausforderungen, die der Klimawandel an uns stellt, müssen wir unsere eigenen vier Wände verlassen. Finden Sie Partnerinnen oder Partner, die Ihre Ideen und Ihr Projekt unterstützen. Nutzen Sie die Kompetenzen und Erfahrungen von Expertinnen und Experten, indem Sie sie gezielt und mit einer geeigneten Kommunikationsstrategie ansprechen. Bedienen Sie sich aber auch der Öffentlichkeit und der Presse, um Werbung zu machen und weitere Kontakte zu knüpfen. Machen Sie Ihr Projekt bekannt und dokumentieren Sie seinen Verlauf und die Ergebnisse mit Texten, Fotos und Videos.

Was wirklich wichtig ist

Ob beim Sprechen oder beim Schreiben, die schwierigste Aufgabe ist es herauszufinden, was wirklich wichtig ist. Machen Sie sich eine Vorstellung von Ihren Kommunikationspartnerinnen und -partnern und lesen Sie auch zwischen den Zeilen. Erweitern Sie Ihren Blickwinkel und versetzen Sie sich in die Situation Ihrer potentiellen Zielgruppe.

Den richtigen Weg finden

Nutzen Sie unsere webbasierte Projektmanagementumgebung, um Ihre Ideen zum Klima- und Umweltschutz in konkretes Handeln zu übertragen. Sie unterstützt außerdem die Kommunikation innerhalb Ihres Projektteams. Erfassen Sie nicht nur Ihre Ziele sondern auch einzelne Meilensteine auf dem Weg dorthin. Sie legen somit Zeitpunkte der Statusfassung fest, an denen Sie innerhalb des Projektteams miteinander kommunizieren sollten. Sollten sich auf Ihrem Weg zum Ziel Hindernisse auftun, prüfen Sie, ob sie überwindbar sind. Falls nicht, gehen Sie einfach einen neuen Weg.

Aus Fehlern lernen

Kommunikation kann nicht immer und nicht immer leicht gelingen. Wenn sich Missverständnisse, Meinungsverschiedenheiten oder Konflikte nicht aus der Welt schaffen lassen, lassen Sie von Ihrem Plan ab und beginnen Sie von Neuem. Analysieren Sie die Gründe des Scheiterns und lernen Sie aus Fehlern und Irrtümern. Nicht selten entwickeln sich Projekte während der Planungs- und Umsetzungsphase in eine andere Richtung als geplant, die aber realitätstauglicher ist als die ursprüngliche.

Social Media

Web 2.0 Soziale Netzwerke Kollaboration Community Open Source
Wiki Blog Forum Twitter Chat Social Bookmarking Bewertungsportal
Fotos Videos Podcast Nutzer Datenschutz Urheberrecht Privatsphäre

Kommunizieren – Reden ist Gold

Kommunikation ist in der virtuellen ebenso wie in der realen Welt von größter Bedeutung. Tauschen Sie sich online mit Ihren Teammitgliedern aus und halten Sie sich so auf dem Laufenden. Fragen Sie andere Aktive im Klimaschutz, die Sie beispielsweise in sozialen Netzwerken kennen lernen, nach Ratschlägen, wenn Sie einmal nicht weiter wissen.

Informieren – Immer auf dem neuesten Stand

Nutzen Sie den Wissensvorrat, der online gespeichert ist. Neben der klassischen Website mit statischen Informationen finden Sie beim Surfen im Internet immer mehr Onlineauftritte von Privatpersonen. Besonders Blogs sind sehr beliebt. Jeder kann sie unkompliziert selbst erstellen und darin Texte, Fotos oder Videos veröffentlichen. Sicherlich finden Sie auch den ein oder anderen Blog zum Thema Umwelt und Klimaschutz.

Selektieren – Die Spreu vom Weizen trennen

Auf der Suche nach Informationen im Internet kann man sich in der Flut von Websites, Links und Dokumenten leicht verlieren. Da gilt es, einen kühlen Kopf zu bewahren und gezielt das Wichtige vom Unwichtigen zu unterscheiden. Social Bookmarking-Dienste und Empfehlungsportale können Ihnen dabei helfen, relevante Informationen zu filtern. Oder teilen Sie einfach Ihre eigenen Online-Favoriten zum Thema Klimaschutz mit anderen.

Generieren – Die Vielfalt der Medien nutzen

Greifen Sie zu Kamera oder Mikrofon: Gestalten Sie Ihren Onlineauftritt attraktiv, indem Sie neben Textmaterial auch Bilder oder

Videos Ihres Projektes veröffentlichen. Viele nützliche Softwareprogramme dienen Ihnen als kleine Helferlein, um Ihre Daten zu bearbeiten und das fertige Werk in Video- oder Fotoportalen zu präsentieren.

Kollaborieren – Die Kür

Erledigen Sie Aufgaben am Computer gemeinsam mit anderen. Vom orts- und zeitunabhängigen Arbeiten profitieren alle Teammitglieder: Jeder kann sich seine Kapazitäten individuell einteilen, ist aber durch das onlinebasierte Zusammenarbeiten gleichzeitig auf dem aktuellsten Stand des Projektfortschritts. Suchen Sie sich Anregungen im Internet und treten Sie in den Austausch mit anderen. Vom gemeinsamen Wissensnetzwerk profitieren Sie und die anderen Teilnehmenden.

Sicherheit im Netz: Meine Daten – deine Daten?

Mit einem wachsamem Auge auf die eigene Privatsphäre-Einstellung in sozialen Netzwerken können Sie selbst bestimmen, wie viele Details Sie der Öffentlichkeit über sich preisgeben. Neben den sichtbaren Informationen geschieht auch allerhand mit den Daten, die Sie, ohne es zu wissen, bei dem Besuch einer Website hinterlassen – ein genauere Blick auf die Nutzungsbedingungen und Allgemeinen Geschäftsbedingungen des jeweiligen Anbieters lohnt sich.

Rechtslage – Auf der sicheren Seite

Nicht alles, was im Netz möglich ist, ist auch erlaubt. Gerade die vielfältigen Möglichkeiten im Internet verleiten dazu, sorglos mit Persönlichkeits- und Urheberrechten umzugehen. Informieren Sie sich deshalb regelmäßig umfassend über die aktuelle Rechtslage.